

Tennis: TC 02 Weinheim fährt am Sonntag selbstbewusst zum 1. FC Nürnberg, muss aber wohl auf Yannick Steinegger verzichten

## Ein Heimstart nach Maß

Weinheim. Als Jonathan Mridhas Ball longline im Feld landet, jubeln die 60 Zuschauer auf der Tribüne von Platz eins. Weinheims derzeitige Nummer 1 behält gegen Stuttgarts Christoph Negritu die Nerven und setzt seine spielerische Überlegenheit in einen 6:2-, 6:4-Sieg um. Es ist der Mannschaftspunkt zum 3:2 und der Knackpunkt der Partie. Der TC 02 Weinheim ist auf dem besten Weg zum ersten Heimsieg in dieser Zweitliga-Saison. Wenig später lässt Thomas Laurent gegen Tim Zeitvogel ein souveränes 7:0 im Tiebreak des zweiten Satzes folgen, nachdem er den ersten schon mit 6:4 gewonnen hatte. 4:2 nach den Einzeln – es läuft bei Weinheim.

Zwei Siege aus den ersten drei Spielen haben sich die Bergsträßer bei ihrer Mission Ligaverbleib erhofft. Und nach zwei Doppelerfolgen zum 6:3 auch in der Tasche. Gelänge der Mannschaft am Sonntag jetzt noch ein Erfolg in Nürnberg, wäre das ein Start, den Teamchef Jürgen Kadel nicht erwartet hätte. „Ich denke, dass wir vier Siege brauchen, um in der 2. Bundesliga zu bleiben. Und so wie sich die Mannschaft als Team präsentiert, scheint das auch machbar.“

Weinheim muss mit bis zu drei Absteigern rechnen, leicht wird es also nicht, zumal die Spitzenspieler aufgrund ihrer Turnierverpflichtungen schlecht einplanbar sind. Da sind Männer wie Jonathan Mridha Gold wert. Der 27-jährige Schwede war mit seiner Tour bislang gar nicht zufrieden, trainierte dann in Weinheim mit seinem Coach ganz bewusst, um sich in der Liga Selbstvertrauen zu holen. Und das ging bislang perfekt auf. Sein Stuttgarter Gegenüber wirkte trotz starker Aufschläge nicht so, als könne er dem Spielwitz von Weinheims Nummer 3 etwas entgegensetzen. Mridha blieb cool.

Gleiches galt für Thomas Laurent, der mehr mit seinen eigenen Fehlern als der Stärke seines Gegners haderte, in den entscheidenden Momenten aber hellwach war. Egal ob beim Break zum 6:4 im ersten Satz oder eben im Tiebreak, wo der Franzose kurzen Prozess machte. „Es war sehr heiß und ein großer Kampf gegen ein starkes Team. Darum sind wir sehr froh um den Sieg und hoffen, das Momentum auch am Sonntag nutzen zu können“, sagte Laurent.

Tim Handel hatte es, wie bereits zum Saisonstart in Oberweier, sehr eilig, was diesmal Samuel Bensoussan beim 6:2, 6:1 zu spüren bekam. Dass er überhaupt in Weinheim antrat, war seinem überraschenden Aus bei den Metzingen Open zu „verdanken“. Dort hatte sich der 25-Jährige, der bis dahin ein ganz starkes Turnier gespielt hatte, im Viertelfinale dem Niederländer Sander Jong geschlagen geben müssen. „Das war schon sehr enttäuschend. Umso froher bin ich, hier wieder zu alter Stärke zurückzufinden.“

Ebenso schnell war Yannick Steinegger unterwegs, der Stefan Peter Hampe beim 6:3, 6:2 ganz souverän vom Platz fegte. Pech hatte er allerdings im Doppel, als er bei einem Netzangriff beim Stand von 5:5 nach vorne stürmte und dabei umknickte. Der Knöchel schwoll sofort an, der TC 02 musste sein Spiel abschenken, Steineggers Einsatz am Sonntag ist eher unwahrscheinlich.

Niederlagen in den Einzeln gab es für den diesmal chancenlosen Luis Erlenbusch und Petros Chrysochos, dessen 4:6, 5:7 gegen Stuttgarts Nummer 2 Mariano Kestelboim aber knapp ausfiel. Der Zypriote hatte da letztlich einfach nicht das Glück auf seiner Seite. „Trotzdem war es ein gutes Spiel. Und Petros passt hervorragend ins Team, das tut allen gut“, sagt Kadel. Und Petros Chrysochos bestätigt: „Ich wurde hier super aufgenommen, die Stimmung im Team ist klasse.“

Ich hoffe, dass wir das auch in die nächsten Spiele transportieren können, auch wenn die Verletzung von Yannick jetzt wehtut.“ Viel von Weinheim gesehen hat Petros Chrysochos die Nummer 4 des TC 02 noch nicht. „Aber ich habe gehört, dass es hier ganz in der Nähe einen tollen See geben soll. Da werde ich dieser Tage hineinspringen.“

Das Badenliga-Team war übrigens fast geschlossen da, um die eigene erste Mannschaft zu unterstützen. Ein Zeichen für die gute Stimmung auf dem Platz. Umgekehrt klappt das am Sonntag nicht, denn beim Heimspiel in der Badenliga ab 11 Uhr ist der Zweitligist zeitgleich in Nürnberg aktiv. AT



Yannick Steinegger ließ im Einzel mit einer starken Leistung nichts anbrennen. Im Doppel knickte er an der Seite von Jonathan Mridha allerdings um und musste mit geschwellenem Knöchel aufgeben. Bild: Philipp Reimer